

# SSIX-NEWS

NEWSLETTER DES FACHBEREICHS WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

AUSGABE 1/2010

## THEMENÜBERBLICK

- DR. PETER HAAN NIMMT RUF AUF JUNIORPROFESSUR PUBLIC FINANCE AN
- BERUFUNG VON PROF. DR. BERTRAM SCHEFOLD IN WISSENSCHAFTLICHEN BEIRAT
- TOP-PLATZIERUNGEN IN INTERNATIONALEN RANKINGS
- TAGUNG MARKTWIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE
- ALLES FÜR EINEN PERFEKTEN START
- INDIVIDUELLE MODE VON JUNGDESIGNERN
- BEST-PAPER-AWARD
- BANKENSIMULATION: IT FEELS GOOD TO BE A BANKER!
- AUSZEICHNUNG IM BACHELORSEMINAR „ARBEITSMARKTTHEORIE UND -POLITIK“
- DAS AUSLANDSBÜRO INFORMIERT
- VERANSTALTUNGSHINWEISE
- INFORMATION DES FRAUENRATES
- IMPRESSUM

## EDITORIAL



Liebe Studierende, liebes Professorenkollegium, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Alumni, liebe Freunde und Förderer des Fachbereichs,

wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Wintersemester 2010 - und die Klausurenphase hat bereits begonnen. Ich wünsche allen Studierenden gutes Gelingen und erstklassige Ergebnisse.

Zum Ende des Wintersemesters haben wir ein neues Verfahren zur Überprüfung und Bewertung unserer Bachelorstudienprogramme eingeführt. Viele Studierende haben die Fragebögen, die in ausgewählten Bachelorkursen verteilt wurden, sicher bereits gesehen. Ich freue mich auf zahlreiche Rückläufe, denn von der Meinung der Studierenden erhoffe ich mir wichtige Anregungen für mögliche Verbesserungen unserer Bachelorprogramme. Besonders gespannt bin ich auf die Gründe dafür, warum viele Studierenden das Studium nicht nach sechs, sondern nach sieben oder mehr Semestern beenden. Sobald wir die Evaluierung abgeschlossen haben, werden wir über die Ergebnisse berichten.

Teile der Studierendenschaft sind derzeit besorgt über das Zulassungsverfahren zu unseren Masterstudiengängen. Es geht das Gerücht um, Bewerber/innen mit einem Universitäts-Bachelorabschluss hätten wegen schlechterer Durchschnittnoten weniger Chancen für eine Masterzulassung als Bachelorabsolventen von FHs und Berufsakademien.

Aktuellen Daten des Statistischen Bundesamts zufolge ist das jedoch nicht so. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass deutsche FH-Abschlüsse im Durchschnitt besser seien als solche von Universitäten; wenn überhaupt, sei es anders herum.

Idealerweise sollte die Auswahl der Bewerber/innen weitestgehend in der Hand der Universität liegen. Diese Auswahl ist ein wichtiges Wettbewerbskriterium für die Universitäten; Wettbewerb und Autonomie wiederum – das ist empirisch erwiesen – sind starke Hebel, um die Qualität der Ausbildung zu verbessern. Die Goethe-Universität ist jedoch gesetzlich verpflichtet, Bewerber/innen von FHs und BAs gleichberechtigt zu berücksichtigen. Andererseits muss ich betonen, dass die Wahrscheinlichkeit für Bewerber/innen von FHs und BAs, im Wintersemester 2009/2010 zugelassen zu werden, etwa gleich hoch und nicht etwa höher lag als für solche mit Universitätsabschluss. Gleichzeitig ist der tatsächliche Anteil der FH- und BA-Absolventen nicht so groß wie Gerüchte es vielleicht glauben lassen. In der jüngsten Kohorte des Studienprogrammes „International Economics and Public Policy“ haben weniger als 10% der Immatrikulierten diesen Hintergrund; in den drei „Master of Science in Management“ (MSM) Studiengängen beträgt der Anteil 29%.

Auf Anregung einiger Studierender brachte die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 9. Februar einen Artikel über den Wettbewerb um Master-Plätze, leider nicht frei von Fehlern: Dort hieß es, die Gesamtanzahl der Winterzulassungen 2009/2010 für ein Masterstudium habe bei 120 gelegen. Tatsächlich bezieht sich diese Zahl jedoch nur auf die MSM-Studiengänge. Bezieht man die Plätze in den Programmen „Money and Finance“, „International Economics and Economic Policy“, „Wirtschaftspädagogik“ sowie „Quantitative Economics“ ein, liegt die genaue Zahl der Studienplätze bei 310. Sofern die Universitätsverwaltung es gestattet, können wir die Kapazität in einigen Studiengängen im kommenden Jahr sogar noch erhöhen. Für den Master of Quantitative Economics wird es Schwesterprogramme geben. Derzeit arbeitet der Fachbereich mit Hochdruck an der Entwicklung der Masterstudiengänge „Quantitative Finance“, „Quantitative Management“ und „Quantitative Marketing“. Darüber hinaus ist, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Informatik und Mathematik, ein zusätzlicher Master in Business Informatics (Wirtschaftsinformatik) in Planung.

Es gibt viele Möglichkeiten und Gerüchte sind eine schlechte Grundlage für vernünftige Entscheidungen. Ich lade daher alle Studierenden, die nach ihrem Bachelorabschluss in einem Masterprogramm ihr Studium bei uns fortsetzen wollen, herzlich zu einer Informationsveranstaltung am 12. April von 18-20 Uhr in HZ 3, Hörsaalzentrum Campus Westend, ein.

Es grüßt herzlich

Alfons Weichenrieder  
Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

**Prof. Dr. Hermann Sautter**, Universität Göttingen:  
Menschenrechte als Grundlage einer menschenwürdigen Entwicklung

Weitere Informationen zu den Schwerpunkten der Tagung, das Tagungsprogramm und Anmeldeinformationen finden Sie auf unserer Webseite: [www.marktwirtschaft-und-menschenrechte.de](http://www.marktwirtschaft-und-menschenrechte.de) oder auf folgendem Tagungsflyer: [Marktwirtschaft und Menschenrechte](#)

Kontakt: Martin Schröter, Arbeitsstelle Wirtschaftsethik, Tel. 069/798-34686, → [E-Mail](#)

↑ [ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK](#)

## ALLES FÜR EINEN PERFEKTEN START



### Geballtes studentisches Engagement für die neuen WiWis

„Warum Wirtschaftswissenschaften an der Goethe-Uni Frankfurt studieren?“ Persönliche Einblicke lieferten Lars Markull und Sven Kluitman im Rahmen des GoWiWi-Informationstages am 19. Februar. Beide sind Bachelorstudierende im 2. Semester und freuen sich, zu den ehrenamtlichen Botschaftern ihres Fachbereichs zu gehören. Rund 150 der zugelassenen Studierenden nutzten das umfangreiche Informationsprogramm, um Campus, Professoren, Studierende und verschiedene Fachbereichseinheiten bereits vor Studienstart kennen zu lernen. 1511 Bewerber/innen hatten sich auf 273 Studienplätze für das Sommersemester beworben: Chancen hatten diejenigen mit einem Abiturschnitt von 2,3 und besser.

Am 22. März können die Neuen in die E!Woche starten – eine Erstsemestereinführungswoche der besonderen Art: 40 ehrenamtliche studentische Mentorinnen und Mentoren begleiten sie während der umfangreichen Events und ermöglichen mit ihrem Engagement einen erfolgreichen Start ins Studium.

Weitere Informationen zur E!Woche unter: <http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/ssix-info-center/erstsemester-infos.html>

Ausführlicher Artikel zur E!Woche - Hier geht es zum Goethe-Spektrum:  
[http://www.muk.uni-frankfurt.de/Publikationen/goethespektrum/doc/GS\\_2010-01.pdf](http://www.muk.uni-frankfurt.de/Publikationen/goethespektrum/doc/GS_2010-01.pdf)

Barbara Kleiner, Schüler- und Studierendenmarketing, → [E-Mail](#)

↑ [ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK](#)

## STIFTUNG DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT ZEICHNET PROJEKT FRANKFURTER STUDIERENDER AUS

### Individuelle Mode von Jungdesignern

**Start up sucht auch noch Praktikanten aus dem FB - gern kurzfristig in der vorlesungsfreien Zeit**

Fünf Studierende haben für ihr Projekt ‚Schaulaufen.net‘ den Preis der Stiftung der Deutschen Wirtschaft erhalten. Der Preis ist mit 30.000 Euro dotiert und wurde im Rahmen des Forums ‚Herausforderung Unternehmertum‘ Anfang Dezember 2009 in Berlin verliehen. Zu den Gründern des Projekts zählen die beiden Bachelorstudierenden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften Dominik Glüder und Stefan Bachmann, Marcel Winhold (Physik), Samuel Schlunk (Psychologie) sowie Sophie Meilinger von der Frankfurt School of Finance.

Hinter ‚Schaulaufen.net‘ verbirgt sich eine Plattform im Internet, die in Zukunft eine zentrale Anlaufstelle für Jungdesigner, Unternehmen, Modeinteressierte und potentielle Kunden werden soll. Mit Hilfe der Homepage soll es jungen Designern vereinfacht werden, ihre neuen Kollektionen einem breiteren Publikum zu präsentieren.

„Wir sehen uns als Dienstleister für die Jungdesigner. Deshalb ist es uns wichtig, den Designern so viele Freiheiten wie möglich zu geben“, betont Samuel Schlunk die Intention des Projektes. Sollte eine bestimmte Kollektion einem Besucher des Modeportals gefallen, wird er die Möglichkeit haben, bestimmte Kollektionen über ‚Schaulaufen.net‘ direkt zu kaufen. Somit werden Designer, Kunden, Modeinteressierte und Investoren auf einer zentralen Plattform vernetzt.

Neben der Unterstützung durch die Stiftung der Deutschen Wirtschaft werden die Jungunternehmer auch durch den Unibator, die Existenzgründungsinitiative der Goethe-Universität gefördert. Unibator ist das Existenzgründungsnetzwerk der Goethe Universität, das seitens des Fachbereichs durch Professor Martin Natter betreut wird. Die Unibator-Förderung beinhaltet kostenlose Büroräume und -infrastruktur. Der rege Austausch mit Unternehmen wird beispielsweise durch Praxisvorträge zur Unternehmensgründung gefördert.

Bei der Abschlusspräsentation im Dezember 2010 soll das Modeportal fertiggestellt sein und den Modedesignern die Möglichkeit gebe erste Kollektionen zu präsentieren. Langfristig sollen auch real existierende Geschäfte in deutschen Innenstädten entstehen, in denen dann individuelle Mode zu kaufen sein wird. „Bis dahin ist es noch ein langer Weg“, stellt Sophie Meilinger fest. „Der Arbeitsaufwand gerade in der Sondierungsphase ist enorm.“

Deshalb suchen wir auch noch Praktikanten aus allen Fachbereichen, die uns unterstützen und ein Start-up mitprägen wollen, damit sich ‚Schaulaufen.net‘ am Markt langfristig etablieren kann.“

Informationen und Kontakt: Stefan Bachmann, → [E-Mail](#)



## LEHRVERANSTALTUNGEN

### BEST-PAPER-AWARD

Marvin Sorg und Sabine Schermer erhielten die Auszeichnung „Best-Paper-Award“ als Anerkennung für ihre herausragende Leistung im Rahmen einer Hausarbeit, die im Bachelorseminar „Die Europäische Union auf dem Weg zur konkurrenzfähigsten dynamischen Wirtschaftsregion der Welt?“ bei den Lehrbeauftragten Dr. Lars O. Pilz und Marko-Réne Susnik im Studienschwerpunkt Empirische Wirtschaftsforschung und Internationale Wirtschaftspolitik im laufenden Semester zu erbringen war.

In ihren fundierten Hausarbeiten beschäftigten sich die Preisträger unter anderem mit der Rolle der EU in der Wirtschafts- und Finanzkrise sowie des Einflusses des Gender-Mainstreaming-Ansatzes der EU auf die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Mitgliedstaaten. Weitere Schwerpunkte des Seminars lagen in der eingehenden Beschäftigung mit der im Jahr 2010 abgeschlossenen Strategie von Lissabon sowie der Analyse des Stabilitäts- und Wachstumspaktes und der jüngsten Stabilitätskrise des Euro. Hierbei zeichneten sich die zwei Preisträger durch besonders bemerkenswerte Beiträge aus, zu denen wir sie sehr beglückwünschen!



Dr. Lars O. Pilz, Dekanat Wirtschaftswissenschaften, [→ E-Mail](#)

[↑ ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK](#)

### BANKENSIMULATION: IT FEELS GOOD TO BE A BANKER!

Vom 18.-21.01.2010 wurde das Bachelor-Seminar „Banking and Finance - Concepts and Simulation“ von der Professur für Bankbetriebslehre von Prof. Wahrenburg durchgeführt.

Ein Seminar wie jedes andere? Nein. Denn nachdem wir, rund 30 Teilnehmer, zunächst die Ergebnisse unserer Seminararbeiten präsentiert hatten, konnten wir anschließend mit Hilfe einer von der Commerzbank-Stiftung großzügig zur Verfügung gestellten Bankensimulationssoftware in die Rollen von Bankmanagern schlüpfen.

Nach einer kurzen Einleitung am ersten Tag ging es sofort los. Anhand von Unternehmensdaten wie der Bilanz, dem Liquiditäts- und Eigenkapitalplan sowie einer Markt- und Konkurrenzanalyse mussten die Teilnehmer in der Rolle als Bankmanager die Strategie ihrer Bank ausrichten: Welche Passivzinsen zahlen wir unseren Kunden? Welche Aktivzinsen fordern wir von unseren Debitoren? Ändern wir die Risikoausrichtung unseres Kreditportfolios? Dies waren nur ein paar der zahlreichen Fragen, die von den „Managern auf Probe“ für ihre Bank beantwortet werden mussten.

Freuen konnten sich zunächst diejenigen Banken, welche die richtige Kombination aus den oben genannten Faktoren gewählt hatten: Denn bei ihnen hatte nicht nur die Liquidität ausgereicht, um alle Auszahlungen zu begleichen, sondern der Zinsspread war auch hoch genug gewesen, um im Kreditgeschäft Geld zu verdienen.

Am zweiten Tag wurde das Modul Investment Banking hinzugeschaltet. Nun mussten die Bankmanager nicht nur die Zinspolitik festlegen, sondern sich auch noch um das Emissionsgeschäft kümmern und im Eigenhandel möglichst erfolversprechende Positionen eingehen. Wie im wahren Geschäftsleben konnten nicht willkürlich Risikopositionen eingegangen werden, ohne von der Aufsichtsbehörde mit einem empfindlichen Bußgeld belegt zu werden.

Am dritten Tag wurde das letzte Modul „Wealth Management“ in das Planspiel eingeführt. Hier ging es um die Vermögensverwaltung wohlhabender Kunden, die weniger spekulative, sondern eher konservative Anlageziele verfolgten.

Mit den vorhandenen Modulen ging es dann auch in den letzten und entscheidenden Tag 4 der Bankensimulation. Es war deutlich zu spüren, dass sich eine harte, jedoch zu jeder Zeit faire Konkurrenz zwischen den einzelnen Banken und ihren Managern gebildet hatte. Diese trug auch dazu bei, dass die Simulation von jedem Teilnehmer mit der nötigen Ernsthaftigkeit und Professionalität bestritten wurde.

Alles in allem kann man das Seminar aus unserer Sicht nur als vollkommen gelungen zusammenfassen. Die in den Seminararbeiten und den anschließenden Präsentationen erlernte Theorie konnte in dem Planspiel sehr gut umgesetzt werden. Doch das Wichtigste war, dass jeder Teilnehmer ein erstes Gefühl dafür bekam, wie es wirklich ist Entscheidungen in einer Bank zu treffen und auch für deren Folgen verantwortlich zu sein.

Natürlich gab es am Ende, wie in jedem Spiel, Gewinner und Verlierer. Doch auch diese Tatsache veränderte das allgemeine Stimmungsbild nicht, denn für alle Teilnehmer war klar: „It feels good to be a banker“.

Von Björn Wolf und Sebastian Schupp, Studierende

[↑ ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK](#)

### AUSZEICHNUNG IM BACHELORSEMINAR „ARBEITSMARKTTHEORIE UND -POLITIK“

Martin Ungerer heißt der verdiente und glückliche Preisträger des Best-Paper-Award im Rahmen des Bachelorseminars „Arbeitsmarkttheorie und -politik“ im WS 2009/2010 bei Prof. Roland Eisen und Marko Susnik. In seinem Beitrag gibt Herr Ungerer einen Überblick über die Kosten- und Nutzenanalyse der Mitbestimmung und diskutiert den Stand der Forschung vor dem Hintergrund aktueller Kritikpunkte wie Flexibilität und Standortwettbewerb sowie die Möglichkeiten einer Neuausrichtung. In arbeitsintensiver Atmosphäre präsentierte er seine Ergebnisse während des Seminars im Sport- und Studienheim „Haus Bergkranz“ der Goethe-Universität in Riezlern/Österreich.

Seine Leistungen erfahren durch diese Auszeichnung eine besondere Anerkennung. Herzlichen Glückwunsch!



↑ ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK

## DAS AUSLANDSBÜRO INFORMIERT

### TÜRKISCHE STUDIERENDE DER SABANCI UNIVERSITY ISTANBUL BESUCHEN DEN FACHBEREICH

".....We plan to visit Germany on the last week of January and we would very much like to listen to Prof. Alfons Weichenrieder's success story.....We will appreciate your help to make our desire come to life". So lautete die Anfrage der türkischen Studierenden der Sabanci University, Istanbul, und sie hatten Erfolg damit. Der Dekan erklärte sich freundlich bereit, die Studierendengruppe zu empfangen und Rede und Antwort zu stehen.

Unter dem Motto "Tea Talks with CEOs @Germany" haben die Studierenden ein anspruchsvolles Programm organisiert, das sie in Deutschland für eine Woche mit Führungspersonlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammengeführt hat. Die 17 Studierenden, die überwiegend in einem Bachelorstudiengang der Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen eingeschrieben sind, hatten viele Fragen mitgebracht. Wie sind die einzelnen Studiengänge aufgebaut? Schließt man ein MBA Studium besser direkt dem Bachelor-Studium an oder sammelt man zwischendurch Erfahrungen in der Praxis? Wie beurteilen Sie das dreigliedrige Schulsystem in Deutschland? Wie kann Karriere mit Familie verknüpft werden? Das waren einige der Themen im Plenum zusammen mit dem Dekan, der Leiterin des Auslandsbüros Wirtschaftswissenschaften, einem Vertreter des International Office der Goethe-Universität und zwei Frankfurter Studierenden der Wirtschaftswissenschaften. Durch die Gespräche wollten die Gäste nicht nur für Ihren persönlichen Berufsweg Empfehlungen bekommen, sondern auch neue Anregungen für ihr Bildungsumfeld.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurden auch andere Themen in kleinen Gruppen diskutiert. Hierbei ging es um Vorurteile, mit denen Türkinnen und Türken in Deutschland konfrontiert sind, um das Verhältnis von türkischen Migranten zu ihrer Heimat und um einen EU-Beitritt der Türkei. Dies gab den Frankfurter Gastgebern viele interessante Einblicke in die Ansichten ihrer Gäste zu ökonomischen und gesellschaftspolitischen Fragestellungen.

Danach ging es weiter zum nächsten Termin bei Wolfgang Mansfeld, dem Präsidenten des BVI (Bundesverband Investment und Asset Management e.V.).

Fazit: Eine tolle Initiative der Studierenden der privaten Sabanci Universität, die erst 1996 gegründet wurde. An ihr sind 3.000 Bachelorstudierende und 684 Masterstudierende eingeschrieben, die „Faculty of Management“ ist – ebenso wie unser Fachbereich - Mitglied der AACSB International, der weltweit renommiertesten Vereinigung wirtschaftswissenschaftlicher Bildungseinrichtungen.

Information und Kontakt: Auslandsbüro Wirtschaftswissenschaften,  
Bianka Jäckel, →E-Mail, Tel.: 069 798 34607



↑ ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

### AUFSCHWUNG-MESSE AM 17.3.2010 - EINLADUNG UND GUTSCHEIN-CODE

Am Mittwoch, den 17. März 2010, von 10-18 Uhr findet die AUFSCHWUNG-Messe und Kongress für Existenzgründer und junge Unternehmen zum vierten Mal in Frankfurt am Main statt. Die AUFSCHWUNG-Messe findet erstmals im Casinogebäude der Goethe-Universität auf dem Campus Westend statt. Ein hochklassiges Vortragsprogramm mit Top-Referenten aus ganz Deutschland erwartet die Besucher/innen.

MESSE UND KONGRESS  
**AUFSCHWUNG**   
FÜR EXISTENZGRÜNDER UND JUNGE UNTERNEHMEN

Die AUFSCHWUNG-Messe hat sich seit ihrer Erstveranstaltung 2007 als Leitmesse rund um das Thema Existenzgründung und Unternehmertum in Frankfurt RheinMain und Hessen etabliert. Sie wurde schon im ersten Jahr ihres Bestehens von der Bundesinitiative Deutschland - Land der Ideen ([www.land-der-ideen.de](http://www.land-der-ideen.de)) als Ausgewählter Ort 2007 ausgezeichnet. Die Besucherzahl der AUFSCHWUNG wuchs von Beginn an gegen den Trend um

25% p.a. Die Messe gehört mittlerweile zu den Top-5-Messen ihrer Kategorie in Deutschland. An der AUFSCHWUNG 2009 nahmen 2.800 Besucher/innen und 80 Aussteller/innen teil.

Der Eintritt beträgt 20 EUR inkl. MwSt. Der Eintritt ist kostenlos, wenn Sie sich **bis zum 12. März 2010** unter <http://www.aufschwung-messe.de/anmeldung.html> online anmelden und folgenden Code für die Online-Registrierung angeben: JWG17032010FFM. Sie können eine Begleitperson kostenfrei mitnehmen.

Weitere Infos zur Veranstaltung erhalten Sie unter [www.aufschwung-messe.de](http://www.aufschwung-messe.de).

Der Goethe-Unibator ist Partner dieser Messe: [www.unibator.de/](http://www.unibator.de/)

[↑ ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK](#)

#### KUNSTAUSSTELLUNG IN DEN RÄUMEN DER ABTEILUNG MARKETING

Der Verein „art/plus - Kunst und mehr“ startet mit einer neuen Kunstaussstellung in den Räumen der Abteilung Marketing im Gebäude Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Campus Westend, Goethe-Universität. Die Ausstellung kann von Montag bis Freitag besichtigt werden und die Bilder können natürlich auch erworben werden. Der Verein präsentiert zurzeit Bilder von Alexandra Pippert aus Bad Homburg. Alexandra Pipperts Stärke liegt neben der Spachteltechnik im Experimentieren mit unterschiedlichsten Materialien.

„art/plus - Kunst und mehr“:

Der Name beinhaltet nicht nur Kunst, sondern vor allem auch den Gedanken, mit den Erlösen aus dem Verkauf der Bilder Gutes zu tun. Der Verein unterstützt gemeinsam mit dem Lions Club Bad Homburg „Weißer Turm“ dieses Jahr das Projekt: „JUSTament – Schülerprojekt“. In diesem Projekt wird es Haupt- und Realschülern ermöglicht, durch die Hilfe von ehrenamtlichen Seniorpartnern einen erfolgreichen Schulabschluss zu absolvieren. Das Potential und die berufliche Qualifikation der älteren Generation begleiten alle Schüler/innen auf dem Weg von der Schule bis ins Erwerbsleben. Die kooperierende Schule ist die Erich-Kästner-Schule in Oberursel, die 2006 als beste Haupt- und Realschule ausgezeichnet wurde.

*Bei Interesse an einem Bild wenden Sie sich bitte an:*

*Art plus – Kunst und mehr, Petra Kirchberg MA: Telefon: 06172/ 942390*

*oder Dagmar Klöpfer, Tel.: 06172/42575 oder Heike Herchenröder, Tel.: 06172/488000*

[↑ ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK](#)

## INFORMATION DES FRAUENRATES

### COURSE: APPLYING IN ENGLISH

Our departmental women's council invites you to join an intensive English Training Unit

- with a native speaker
- with experience in this field
- with lots of good tips

We will practice in small groups

- reading and understanding job announcements
- brush up your performance in the interview situation
- getting your English skills in form
- and lots more (CV, covering letter)

The course is taking place every Friday of the next semester.

Start: 23-04-10, 9.15 s.t.

Register now and send your e-mail to Ms Heidrun Schneider as soon as possible: [→E-Mail](#)

Only 8 places available! Fee: 50 €

Name:

First Name:

Semester:

How many years school English:

Please write a short text in English explaining why you want to participate in the training (in English)

[↑ ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK](#)

## IMPRESSUM

*Herausgeber:*

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main

*Redaktion:*

Doreen Günther M.A. [→E-Mail](#)

Dr. Alexander Grimm [→E-Mail](#)

*Erscheinungsweise:*

6 mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt ist allein der Autor verantwortlich.

[↑ ZURÜCK ZUM THEMENÜBERBLICK](#)

## **NEWSLETTER ARCHIV**

---

AUSGABEN: [3/2009](#) [4/2009](#) [5/2009](#) [AKTUELL](#)